



Foto: Paul Mutschinger

Rette sich – wer kann

Auch wenn auf der boot-Messe wieder verlockende Angebote warten, sollten Sie vor dem Kauf eines Taucher-Rettungssystems einige Punkte beachten. Text: Alexander Kaßler

Ganz klar: Wenn man in Not ist, interessieren einen die Konsequenzen der Rettung herzlich wenig. Hauptsache, man überlebt. Lässt man diese Tatsache mal außen vor, gibt es vor dem Kauf eines Taucher-Rettungssystems aber einiges zu beachten. Es gibt zwei Prinzipien: das internationale Notrufsystem, bei dem die Signalübertragung indirekt über einen Satelliten zur nächsten Notrufzentrale erfolgt, und das lokale Notrufsystem, bei dem die Übertragung direkt vom Sender zum Empfänger stattfindet. Während letzteres lediglich den Nachteil einer eingeschränkten Reichweite hat, gibt es bei den internationalen Notrufsendern mehr zu beachten. Der Erwerb dieser Sender ist immer mit einer Registrierung verbunden. So können Alarme eindeutig zugeordnet und natürlich auch die Kosten an den Verursacher weitergegeben werden. Einige Modelle sind für den personenbezogenen Einsatz nicht zugelassen, dürfen also nur vom Bootseigner betrieben werden. Zudem sind teilweise auch Funk-Zeugnisse erforderlich. Wir werden uns diesem Thema in einer der folgenden Ausgaben noch ausführlicher widmen. ■

Das Easy Dive benutzt das AIS-System (Automatic Identification System) zur Notrufübertragung und -auswertung. Es wurde für die Seeschifffahrt zur Kollisionsvermeidung entwickelt und arbeitet im GMDSS (Global Maritime Distress Safety System). Es erfolgt keine akustische Alarmierung, wenn ein Notruf auf dem AIS-Empfänger eingeht. Der Easy Dive Sender ist ein Sender mit GPS, der bei Aktivierung seine GPS-Position überträgt. AIS Sart Sender sind für Rettungsinseln entwickelt und für personenbezogene Anwendungen nicht zugelassen. Registrierung notwendig!



Das ENOS-System ist ein Rettungssystem, das speziell für den Tauchsport entwickelt wurde. Die Notrufübertragung mit GPS erfolgt auf lizenzfreien Funkfrequenzen direkt zum Tauchschiff. Geht ein Notruf ein, erfolgt eine akustische Alarmierung und eine grafische und tabellarische Anzeige mit Entfernung und Richtung zum Taucher auf dem Empfänger. Gehen mehrere Notrufe aus unterschiedlichen Richtungen ein, können diese gleichzeitig verarbeitet werden. Keine Registrierung notwendig.



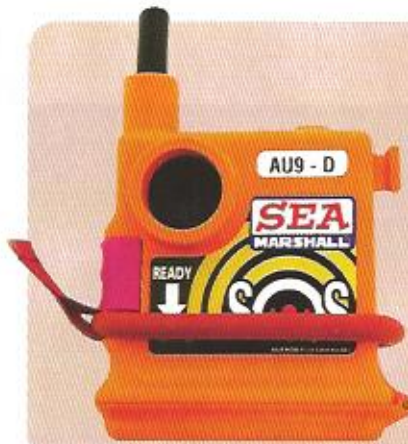
| Name | Easy Dive | ENOS | Nautilus | Sea Marshall | Seasafe |
|-----------------------|--------------------|---------------------------|------------------|-------------------|-------------------------|
| Firma: | Weatherdock | Seareq | Nautilus | Sea Marshall | Seasafe |
| Zulassungen: | - | CE / FCC | FCC | CE / FCC | CE |
| Zulassung in Ägypten: | CDWS / NTRA | CDWS / NTRA | Nicht beantragt | CDWS / NTRA | CDWS / NTRA |
| Preis: | ca. 350 € (Sender) | 3800 € (Sender/Empfänger) | ab 300 US-Dollar | ab 399 € (Sender) | ab 2200 Austral.-Dollar |

TECHNISCHE DATEN

| | | | | | |
|--------------|--------------|---------|---------|-----------------------|----------------------|
| Technik: | AIS SART/GPS | UHF/GPS | VHF/GPS | 121,5 MHz- Peilsystem | 121,5 MHz-Peilsystem |
| Alarmierung: | nein | ja | ja | ja | ja |

Wichtiger Hinweis: Befindet sich im Datenblatt oder »Declaration of Conformity« hinter dem CE-Zeichen außer einer Zahl noch ein Ausrufezeichen, bedeutet das, dass das Gerät nicht überall zugelassen und nicht frei benutzbar ist. Der Besitzer ist dafür verantwortlich, wenn er das Gerät verwendet. CE=nach europäischen Richtlinien zugelassen, FCC=US-Behörde für Telekommunikation, CDWS=Chamber of Diving, NTRA=Telekommunikationsbehörde

Nautilus ist kein Notrufsystem, sondern ein druckdichter VHF-Seesprechfunksender, der im GMDSS (Global Maritime Distress Safety System) arbeitet und vorhandene VHF-Seefunkempfänger auf dem Schiff für den Empfang seiner Notrufe nutzt. Er besitzt GPS und kann in einem Notfall seine GPS-Position über einen speziellen Funkkanal (DSC) an das Tauchschiff senden. Bei mehreren Notrufen kann jedoch immer nur eine Position angezeigt werden. Diese Technik ist in vielen Ländern für Handfunkgeräte nicht zugelassen. Benutzer eines VHF-Senders müssen ein internationales Sprechfunkzeugnis haben, da sie sich sonst strafbar machen. Registrierung notwendig!



Das Sea Marshall-System, ursprünglich als Man-über-Bord-System entwickelt, ist ein Peilsystem, bei dem der Notruf auf dem Schiff eingeht. Es erfordert eine spezielle Antenne, die die Richtung des Notrufs erkennt und mithilfe einer LED auf einem Anzeigen-Kreis des Empfängers die ungefähre Richtung anzeigt, aus der der Notruf kommt. Die Entfernung lässt sich nur aus der Signalstärke abschätzen. Keine Registrierung notwendig.

Das Seasafe ist ein australisches Rettungssystem, ursprünglich ein Man-über-Bord-System, bei dem das Signal (Notruf) auf dem Schiff eingeht. Dieses Signal muss vom Schiff aus manuell angepeilt werden. Aus der akustischen Stärke wird die ungefähre Entfernung abgeschätzt. Keine Registrierung notwendig.

